

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

**Band:** 15 (1952-1953)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Us der Heimat

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Us der Heimat

## HEIMETLIED

Mag dr Näbel schlyche  
Ueber Bärg und Rai,  
Mag dr Wing cho chutte,  
Gfriere Stei und Bei,  
Möge d Mensche nyde  
Wägem Gäld und Brot :  
Gly isch alls scho übre,  
Un denn chunnt der Tod.

Mags ums Hüslí chrache,  
Ein wacht obe dra,  
Het sy Hang bym Hagel  
Über d'Heimet gha.  
s ergschte Wältewätter  
Macht is weni us,  
Wenn mer zsämme hiete  
s alte Schwyzerhus.

Albin Fringeli.

## GLÜÜT

Es lüütet überänne,  
Im Döörfli inne-n-au,  
So lys wie ds Silberchettli  
Am Hals vu miner Frau.

Es lüütet ab de Halde,  
Es lüütet ussem Grund.  
Ich weiss nüd, ob das Lüüte  
Am Änd vu obe chunnt.

Tüünt ab der Alp es Tängle ?  
Seit ächt im Stäärnesaal  
Der Sigrischt vu de-n-Ängle :  
Jetz lüüted mir emal.

**Georg Thürer**  
Us : « Vrinelisgärtli »  
Verlag Tschudi & Co,  
Glarus, 1946.

## D'HEIMEDSPRACH

Ae Schwyzer, sä blybi,  
Syg's do oder det,  
's wird vo mer wiealbigs  
Blöiss d'Heimedsprach gredt.

Wie gleitig wird glached  
Vo dümmere Lüüt,  
Wän neime äs Wöirtli  
Nüd prezys glych chyt.

Vergäbe tüend s' beite.  
Do känned s' mi schlächt !  
Kei Silbe wird ggändred ;  
My Sprach ist mer rächt.

Die Sprach, woni einist  
Ha Nänneli gsait,  
Wird erst uf em Stärbbett  
Für ebig abgleit.

Für ebig ?... Was sägi ?  
I gspüre s' sä guet,  
As d' Seel i merinne  
Nu schwyzere tuet.

**Otto Hellmut Lienert**  
Us « Lyrische Blätter »

## S DÖÖRFLI vom Jaques-Dalcroze

Ir Fründ, oh lueged,dêt am Hang,  
Dêt isch es munzigs Döörfli !  
Verbörge schlöft es gwüss scho lang  
Im Holderduft bim Möösli.

Es Glöggli tönt am Matterand  
Im Oobigluft so gmüetli ;  
Es lüütet wit bis übers Land  
Dür d Wisen und dür d Güetli.

Lueg's Hüüsli lit im Tunkle scho,  
Es düüselet im Schatte ;  
Und d Liechtli glänzed no di no  
Vo witem über d Matte.

Und s Gässli use gömmer jetz,  
Ganz lis, mir wend ned stööre ;  
Ghöörsch ned, im Döörfli  
[flüscheret's  
Sind's Geischter, won üs ghööre ?

übersetzt vom  
Manfred Schenker, Gänf.

## IGANTS WINTER

sEs fot is afo chalte,  
Es spängeled vom Chris.  
Und 's Bächli i dä Steine  
Tuet's Oirgeli is Ghüs.

Es goht äs rässes Windli ;  
Dr Wäg ist häl wie Glas  
Und d'Bsetzi vor dr Chile  
Eis Ys und au dur d' Gass.

Es jedes nütig Stüüdli  
Ist volle Gjäch und Picht.  
Und 's Wandzyt i der Stube  
Verzellt ä alti Gschicht.

's verzellt vom warmme Ofe  
Und vo dr schöine Zyt,  
Wo's Füür driine chuted,  
Wän's dusse stübt und schnyt.

Und wie dä ume Ofe  
Dr Summer still uffgoht,  
Und vor dr Ähnimuetter  
Sy Farbe vürelot,

Und wie im Dimmerwinkel  
As Maitli 's Schiffli trybt,  
Wo nüd as Summersunne  
Is Sydi ine wibt.

Und wie im Wiegli's Göifli  
Sys Augli lot umgoh,  
Und wie dri d'Änimuetter  
A nüi Wält gseht cho.

**Meinrad Lienert**  
Us em « Schwäbelpfyffli »  
H.-R. Sauerländer & Cie  
Verlag, Aarau.

## S CHELEZIT

Mer hend deheim es Chelezit,  
weiss chum os welem Johr,  
es nimmt s ned immer ganz so gnau,  
s god mängischt öppis vor.

s esch gar ned gföhrli, s macht nüd us,  
e chli mag s früener si,  
doch wenn de einisch d Stärbstond schlod,  
gang lieber hende dri.

Weischt, s Stärbe-n escht e strubi Sach,  
es chond eim kurlig a,  
ond mänge hed en Augeblick  
no währli z bruche gha.

**W. Galliker.**

## MIS HÜSLI !

I ha mer all e Hüsli gwünscht,  
En eiges, ganz för mii,  
E chliises Gärtli z'ringelom  
Mit vite Blueme dri.

Tüf dunkelroti Granium  
Schtönd vor de Fenschter uss  
Und Rose rangged überall  
Am Haag und rings om's Huus.

E Tanneli am Wisepoort,  
E Bänkli ondrem Bom,  
Denn hett i all's zom glüggli sy. —  
Doch halt, s'isch no en Trom !

I ha kei Heimet, ha keis Huus,  
Brings gwöss au nie derzue. —  
Doch wenn i müed vom Wandre bi  
Und go zor letschte Rueh,

Denn weerdt min Wunsch doch no erfüllt,  
E Hüsli, ganz för mii,  
E schwarzes, ohni Fenschterli  
Ladt mi zom Schlofe n li.

**Hedwig Camenzind-Riederer.**

## FREUDEBRÜNNLI

Eine jublet lutt vorusse,  
Freut si wägem erste Schnee ;  
Doch dr anger foht a jommre.  
Ma ghei Schnee und Winter gseh.

Loh se juble, loh se singe,  
Freud isch Läbe und gitt Chraft !  
Wär am Obe cha verschnuufe,  
Singt am Morge, wenn er schafft.

Trag e bitzli vo de Freude  
Gschwing is arme, nidre Huus,  
Un verjag bym gschlage Nochber  
Gleitig alli Sorge drus !

**Albin Fringeli.**